

Workshop 9: Kardinal-von-Galen-Grundschule-Olsberg (Elke Karcher/Ruth Figge)

MATINKO als mathematisches Lehrwerk zur individuellen Förderung im inklusiven Unterricht

Nach einer kurzen Begrüßung der Teilnehmer wurde durch den Leitsatz unserer Schule „**Es ist normal verschieden zu sein**“ noch einmal die Einzigartigkeit eines jeden Schülers hervorgehoben. Wir sehen uns als Sonderpädagogen im Team mit den Grundschulkräften für die individuelle Förderung **eines jeden Kindes** in der Klasse verantwortlich und brauchen daher Materialien, die diesen Anspruch erfüllen. Daher arbeiten wir im Lernbereich Deutsch nach dem Konzept der Rechtschreibwerkstatt mit individuellen Pässen für jeden Schüler und im Lernbereich Mathematik mit dem MATINKO-Programm:

MATINKO (von Dr. Peter Jansen) ist die Abkürzung für **M**athematik **i**ndividualisiert und **k**ompetenzorientiert. Es besteht aus 18 Arbeitsheften zur individuellen Vorgehensweise, 4 Themenheften (Längen, Zeit, Geld, Taschenrechner) und verschiedenen ergänzenden Karteien. Entstanden ist das zugelassene mathematische Lehrwerk aus einem Forschungsprojekt, an dem eine Klasse unserer Schule vier Jahre lang (2009-2013) teilgenommen hat. Im Ergebnis wurde der Anteil der schwachen Rechner signifikant reduziert und der Anteil der starken Rechner signifikant erhöht.

Die Arbeitshefte sind konsequent nach der Struktur des Drei-Säulen-Modells aufgebaut: von der **ordinalen** zur **kardinalen** zur **relationalen** Ebene, um Vermischungen von Operationen zu vermeiden.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres erfolgt ein standardisierter Prätest mit allen Schülern, um den Förderbedarf festzustellen. Dieser Lernstand wird nach einem halben Jahr mit einem Posttest evaluiert. Die TN fanden diese unabhängigen Diagnoseverfahren hilfreich auch für den Einsatz bei anderen Lehrwerken. Zudem erfolgt nach jedem Arbeitsheft eine Lernzielkontrolle, bevor das Kind im nächsten Heft weiterarbeiten kann.

Insgesamt stehen fünf Wochenstunden für MATINKO zur Verfügung, davon drei für die individualisierte Arbeit mit den Arbeitsheften. Damit kooperatives Lernen, Argumentieren, Handlungserfahrungen und Zieltransparenz nicht zu kurz kommen, werden zudem zwei Unterrichtsstunden mit vorgegebenen Lektionen für den gemeinsamen Klassenunterricht gestaltet.

Vor jeder Unterrichtsstunde erfolgt eine Phase des Zehnminutenrechnens. Hierzu werden laminierte Arbeitskarten bearbeitet, die dem Inhalt der Arbeitshefte entsprechen. Als Anschauungsmaterial dienen Systemblöcke mit Einer-Kuben, Fünfer- und Zehnerstangen, Hunderterplatten und Tausenderkuben.

Der Einsatz von MATINKO fördert die Selbstständigkeit der Schüler, baut Methodenkompetenz auf und begünstigt das soziale Lernen in der Gruppe (Einsatz von Helferkindern, Experten, Partnerarbeit).

Ergebnisse der Fragestellungen zu den einzelnen Förderbereichen:

Kinder mit Förderbedarf im Bereich **Lernen** gehen in ihrem Schritt voran, benötigen zusätzlich viel Unterstützung durch Anschauungsmaterial. Auch ältere Schüler können mit MATINKO arbeiten, da die Hefte nicht kindertümlich gestaltet sind.

Kinder mit Förderbedarf im Bereich **Sprache** müssen intensiv die ordinale Stufe durchlaufen, damit sie die Zahlwörter deutlich artikulieren können.

Kindern mit Förderbedarf in der **emotionalen und sozialen Entwicklung** kommt vor allen Dingen die ritualisierte und transparente Vorgehensweise und das universelle schwarz-weiß-Design zugute, welches die Wahrnehmung und Konzentration auf das Wesentliche fokussiert.

Fragestellung zur Rolle der GL-Lehrer:

Die GL-Lehrer übernehmen in unserer Schule die mathematische Förderdiagnostik für jedes Kind und markieren den Förderbedarf im Drei-Säulen-Modell. Für den Förderunterricht ergibt sich hieraus die Zusammenstellung der Schülerschaft. Im Klassenunterricht wechselt die Rolle des Unterrichtenden und Beobachters je nach Absprache mit dem Grundschullehrer. In den Übungsphasen nach dem 10-Minuten-Rechnen wird die Klasse geteilt.

Fazit der TN:

Einige Schulen möchten von den Moderatoren eine ausführliche Fortbildung zum MATINKO-Programm anfordern, andere werden die Förderdiagnostik unabhängig vom Lehrwerk nutzen oder MATINKO zunächst in Fördergruppen ausprobieren. Eine Schule, die schon mit MATINKO arbeitet, wünscht noch einmal Unterstützung vor Ort.